

1. Mai 1962 als Solidaritätsgeschenk an die kubanischen Werktätigen übergeben werden. An diesem Vorhaben, das auch vom Bundesvorstand des FDGB unterstützt wird, wirken weiter der Malzirkel, das Kabarett und unser Arbeitertheater mit. Es ist vorgesehen, die politische Konzeption dieses Films mit Angehörigen



*Die Buchausleihe am Arbeitsplatz ist bei den Kollegen sehr beliebt*

von Brigaden sowie mit ganzen Gewerkschaftsgruppen zu beraten. Diese Methode trägt gleichzeitig dazu bei, das Interesse für das Schaffen in den verschiedenen Zirkeln weiter zu erhöhen. In Verbindung damit werben die gewerkschaftlichen Kulturfunktionäre in ihren Gruppen neue Mitglieder für die bestehenden Interessenzirkel und Kulturgruppen, erhöhen sie die Anzahl der kulturell-schöpferisch tätigen Kollegen. Hier zeigt sich deutlich, wie zur Entwicklung der Kulturarbeit ein großer Kreis aktiver Kulturfunktionäre notwendig ist und daß diese Aufgabe natürlich nicht' von den Brigadeleitern „nebenbei“ gelöst werden kann.

Eine weitere bewährte Methode, die Kulturfunktionäre für ihre Aufgaben qualifiziert anzuleiten, ist die gemeinsame Beratung politischer und kultureller Aufgaben in der Agitationskommission der Parteileitung. Dabei werden bestimmte kulturelle Aufgaben direkt mit in den Plan der massenpolitischen Arbeit der Parteiorganisation aufgenommen. Das geschah zum Beispiel anlässlich der Veröffentlichung der Thesen des Zentralkomitees zum 15. Gründungstag unserer Partei. In Parteiversammlungen und öffentlichen Versammlungen wurde den grundsätzliche Inhalt dieses bedeutsamen Dokumentes erörtert, und gleichzeitig führten wir in Brigaden, Produktionsabteilungen und Parteizirkeln Literaturbesprechungen durch, wobei Solche Werke des sozialistischen literarischen Gegenwartsschaffens im Vordergrund standen wie „Ein neues Kapitel“ von Willi Bredel, j, Wassereinbruch“ von Werner Eggerath, „Vom Sieg über das Ich“ von Anne Metze/Kirchberg u. a. Die Diskussionen zu diesen Büchern trugen viel dazu bei, die historische Schöpferkraft der Arbeiterklasse und die führende Rolle unserer Partei in lebendiger Weise zu verstehen. Dabei sind die Erfolge dieser Erziehungsarbeit mit literarischen Mitteln dort am größten, wo es schon ein gutes Zusammenwirken der gewerkschaftlichen Kulturfunktionäre und der Genossen Leitungsmglieder, Agitatoren und Propagandisten gibt. In der Brigade „Iskra“ ist dies bereits der Fall. Hier gab und gibt es nicht „schlechthin“ Buchbesprechungen, Theater- und Ausstellungsbesuche, sondern wirkliche Auseinandersetzungen mit dem Inhalt der Werke und ihren aktuellen Lehren für uns. Wenn sich aus dieser Gewerkschaftsgruppe neun Jugendliche zum Ehrendienst für den Schutz unserer Republik verpflichteten, so ist dies mit ein Ausdruck der auch durch die Kulturarbeit gewonnenen Einsichten und Erkenntnisse vom Charakter unseres Staates, von der Notwendigkeit der Bändigung des Bonner Militarismus. Literarische Werke wie Bruno Apitz „Nackt unter Wölfen“, „Die Entscheidung“ von Anna Seghers u. a. üben doch durch ihre parteiliche Klarheit eine große Wirkung aus.

Auch in der Abteilungsparteiorganisa-